

Käufer gefunden

Die Fontes Mittelstandskapital GmbH aus München übernimmt den insolventen Maschinenbauer Fima aus Obersontheim.

Steffen Rauschenbusch, seit Juli 2019 Insolvenzverwalter der Fima Maschinenbau GmbH, hat am 30. November mit der Fontes Mittelstandskapital GmbH aus München eine Investitionvereinbarung geschlossen. Fontes verfügt über langjährige Beratungsexpertise und ein international agierendes und sehr kapitalstarkes Family Office, das den angeschlagenen Maschinenbauer, der sich auf Ventilatoren und Verdichter spezialisiert hat, langfristig auf eine stabile wirtschaftliche Basis zu stellen.

Die Vereinbarung sieht vor, dass Fontes als neuer Gesellschafter bei Fima einsteigen und neuer Eigentümer werden wird. „Wir freuen uns sehr, dass Fontes alle Gesellschaftsanteile an der Fima Maschinenbau GmbH übernehmen und den Rechtsträger erhalten will. Auf diese Weise ist

die wirtschaftliche Grundlage für den für die Entschuldung der Gesellschaft erforderlichen Insolvenzplan gelegt“, erklärt Rauschenbusch. Jetzt müssen die Gläubiger noch über den Insolvenzplan abstimmen. Doch er sei zuversichtlich, dass die Insolvenzaufhebung im ersten Quartal 2022 gelingen kann.

Der Geschäftsbetrieb läuft trotz des Insolvenzverfahrens weiter. Mit rund 20 Millionen Euro Gesamtleistung und 107 Mitarbeitern wird im Jahr 2021 ein deutlich positives Ergebnis erwartet. Der Auftragseingang liegt bereits deutlich über den Planungen. Erst kürzlich nahm das Unternehmen zwei Prozessgasverdichter in Indien in Betrieb.

Diese Entwicklung rief auch die Fontes Mittelstandskapital GmbH auf den Plan, die mit Fima ein langfristiges strategisches Interesse verfolgt und

beabsichtigt, sich sowohl finanziell als auch personell in das Unternehmen einzubringen. Dabei steht auch der Standort Obersontheim nicht zur Disposition, was sich in dem beabsichtigten Erwerb der Betriebsimmobilie niederschlägt.

Fima stand bereits 2012 vor der Insolvenz. Damals war Alexander Schaeff aus Schwäbisch Hall von einem wirtschaftlich erfolgreichen Weiterbetrieb überzeugt und investierte über seine Beteiligungs- und Management GmbH in die Firma. Doch die Firma schrieb ab 2016 aufgrund des sinkenden Ölpreises und der abnehmenden Investitionsbereitschaft der Raffinerien wieder rote Zahlen. Ende Juli 2019 musste Fima Insolvenz anmelden, was damals etwa 70 Beschäftigte den Job kostete. do

 www.fima.de



Handelseinig: Dr. Serdar Ertong (Fima), Michael Hansen, Johannes Ströhle, Christian Böcker (alle Fontes), Steffen Rauschenbusch, Martin Wiedemann, Erwin Machleid (alle Ernestus, v. li.)

Foto: Florian Imberger